Buchbesprechungen

Alfred E. Barclay, Kenneth J. Franklin, Marjorie M. L. Prichard, The Foetal Circulation and cardiovascular system, and the changes that they undergo at birth. — Blackwell Scientific Publications, Oxford 1944. 275 S. 4^o.

Das vorzügliche Werk **Franklins** über die foetale Zirkulation verdient auch hier einer kurzen Erwähnung, da es auf Seite 1—33 eine ausgezeichnete Geschichte des foetalen Kreislaufs aus der Feder des als Medizinhistoriker mehrfach ausgewiesenen **Oxford**er Anatomen enthält. Beginnend mit **Galen**, dem **Foramen ovale** und **Ductus arteriosus** bereits bekannt waren, setzt sich die Entdeckungsgeschichte des Foetalkreislaufes im 16. Jahrhundert mit **Jacques du Bois**, **Fallopio**, **Eustachi** und **Leonardo Botall** fort, der den nach ihm benannten **Ductus arteriosus** nie beschrieb, und gelangt zu **Giambattista Carcano**, der 1574 die erste genaue Beschreibung des **Foramen ovale** und **Ductus arteriosus** gab. Dies war alles noch vor **Harvey**, der 1628 zum erstenmal den Foetalkreislauf beschrieb. 1651 gab **Higmore** eine genauere Erklärung für den Verschuß des **Foramen ovale** und des **Ductus arteriosus**, welche er mit dem Beginn der Atmung in Beziehung brachte. 1660 stellte **Robert Boyle** fest, daß ein Teil der Luft zum Leben notwendig ist, was **Hooke** 1667 noch genauer bestätigte und feststellte (1668), daß dunkles Blut in der Lunge hell wird, was **Lower** 1669 experimentell nachwies. Weitere Fortschritte brachte das 18. Jahrhundert mit **Vieussens**, **Winslow**, **Trew**, **A. von Haller**, **Sabatier** und **C. Fr. Wolff**, dessen 1776 publizierte Feststellungen über den Foetalkreislauf bis 1880 unbekannt blieben, und erst durch **Ziegenspeck** 1884 ins rechte Licht gerückt wurden.

Über diese sehr sorgfältige geschichtliche Studie hinaus bringen **Franklin** und seine Mitarbeiter so viel neues Material über den Foetalkreislauf bei Tier und Mensch, daß seit **Barcrofts** klassischen Untersuchungen wohl kein anderes Werk so viel allgemeines Interesse verdient.

H. Fischer.